Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 2

Artikel: Der Überschall-Vogel : frei nach Goethes Zauberlehrling

Autor: Gerber, Ernst P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-507434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

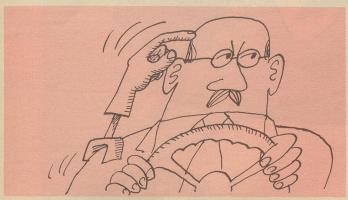
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und danu:

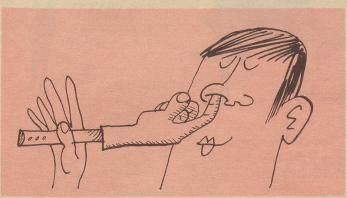
Zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten der Lärmex-Hände:



... für Automobilisten



... für Hobby-Gärtnerinnen



... und selbst für unfeine Leute

Der Überschall-Vogel

frei nach Goethes Zauberlehrling

Sieh, was zieht dort durch die Lüfte, was verschlingt dort Kilometer? Ueber Meer und Felsenklüfte jagt ein Vogel durch den Aether. Seine Flügelwerke, Düsen, Nase, Bauch, atmen Geistesstärke und sind Wunder auch.

Fliege, fliege manche Strecke, daß zum Zwecke die Distanzen sich verkürzen und die Menschen sich bequem und rasch verpflanzen.

Vogel, du gehörst zum Besten, weißt mit Fortschritt zu bestricken, stärkst die nationalen Westen und Bilanzen der Fabriken.
Auf den Rädern stehe, pfeift dein Düsentopf wird mir wohl und wehe um und um im Kopf.

Dröhne, dröhne über Pisten, Wohlstandskisten zischt und fauchet, gebt, was jeder Mensch von heute für das volle Glück gebrauchet.

Silberhell und wie ein Segel seh ich dich durch Wolken gleiten, o du größter aller Vögel und du schönster aller Zeiten. Stolzer Riesendrachen rast durchs weite All mit zweitausend Sachen – Doppelüberschall.

Knalle, knalle Tag und Nächte, dem Geschlechte Mensch zu Ehren, das nichts heißer wünscht als deinen wundervollen Knall zu hören.

Zarte Hirne gibt's, die wollen dir dein Flügelrauschen dämpfen, die mit Wut und List und Grollen dich beschimpfen und bekämpfen. Klagen immer dreister: ach, die Not ist groß, denn des Himmels Geister werden wir nicht los.

> Fliege, fliege manche Strecke und zum Zwecke knalle, knalle, daß zur Freude unsrer Ohren wir dich lieben alle, alle.

> > Ernst P. Gerber